

Ein verlorenes Spiel und neue Freunde

Karlsruher Fans in Südafrika nehmen Kurs auf Johannesburg / Besuch im Township

Auch die zweite Etappe der „Tour de Südafrika“ hat die Reisegruppe des Karlsruher Fanprojekts gut hinter sich gebracht. Fanprojekt-Mitarbeiter Dirk Griebbaum, Christian Maier, Steffen Rudolf und Martin Fix trafen viele Elefanten, weitere Karlsruher und erfreuten einen Hotel-Angestellten sowie eine Gruppe Kinder. Die Erlebnisse der KSC-Fans, die der deutschen Mannschaft bei der WM mit dem Auto hinterherreisen, zeichnete unser Redaktionsmitglied Gerhard Wolff auf.

Nachdem uns Sturm und Regen phasenweise regelrecht von Durban in Richtung Port Elizabeth, hier stets nur P.E. genannt, gepeitscht hatten, bezogen wir am Mittwoch unser Quartier in der Nähe des „Addo Elefant Park“. Der liegt etwa eine Autostunde nordöstlich von P.E., wohin wir gleich nach Ankunft schon mal einen kurzen Abstecher unternahmen, auch um nach einem geeigneten Parkplatz für das Spiel am Freitag Ausschau zu halten.

Es regnete den ganzen Tag, am Abend kühlte es bis drei Grad ab. Dennoch machten sich am Abend Dirk und Steffen erneut nach P.E. auf, um sich auf dem dortigen Fanfest in einem Cri-

cket-Stadion Südafrika gegen Uruguay anzuschauen. Rund 8 000 Menschen fanden sich dort zum Public Viewing bei nasskaltem Wetter ein, um gemeinsam „Bafana Bafana“ anzufeuern – leider erfolglos. Auch hier waren die oft nervtötenden Vuvuzelas allgegenwärtig. Allerdings kann man den vernünftigen Umgang mit den Dingern ertragen – den Missbrauch der Tröten durch alkoholisierte Touristen dagegen keineswegs.

Am Donnerstag ging es dann in den 8 000 Hektar großen Elefantenpark, der auch mit Büffeln, Kudus oder Zebras bevölkert ist. Auch einen Löwen konnten wir in dem Nationalpark aus nächster Nähe bestaunen. Am gleichen Tag trafen wir auch zwei weitere Reisende aus Karlsruhe und Freunde vom „Hauptstadtkult“ aus Berlin.

Freitags ging es relativ früh zum Stadion nach P.E. Wir nahmen Romeo, einen Angestellten aus unserer Unterkunft, mit zum Spiel und konnten ihm damit einen großen Wunsch



NEUE KSC-FANS: Fanprojektler Dirk Griebbaum besuchte am Rande des Deutschland-Spiels in Port Elizabeth ein Bildungsprojekt in den Townships und hatte auch ein paar Präsente dabei. Foto: pr



erfüllen: Über das südafrikanische Kontingent hatte er keine Tickets erhalten. Auch das Wetter hatte sich wieder gebessert, und wir konnten das Spiel bei sonnigen Temperaturen mit T-Shirt verfolgen. Beim leider verloren gegangenen Spiel gegen Serbien, bei dem wiederum alles friedlich ablief, trafen wir weitere KSC-Fans. Insgesamt zählen wir damit 14 Karlsruher in Südafrika.

Dirk hatte bereits in den Tagen zuvor zu einem Leiter eines deutschen Bildungsförderungsprojektes in einem Township von Port Elizabeth Kontakt knüpfen können, der ihm einen Besuch und einen Einblick in die Arbeit dort ermöglichte (Infos: www.masifunde.de). Dirk erfreute die fußballverrückten Kinder in deren selbst gebautem „WM-Studio“ mit KSC-Pins und einem Trikot unseres Lieblingsclubs, das dort nun einen Ehrenplatz erhält.

Am Samstag verließen wir das Meer und machten uns auf gen Norden nach Johannesburg. Zwischenstation war gestern Bloemfontein, wo wir uns die Partie Slowakei gegen Paraguay anschauten.